

# Klimaschutz im Vogtland

## *Oelsnitz auf dem Weg zum „Energy Valley“*

Rund zwei Millionen Tonnen des für das Klima schädlichen Kohlendioxids werden jährlich allein im Vogtlandkreis in die Atmosphäre entlassen. Bis 2020 soll daher hier der Anteil der erneuerbaren Energien von heute rund 5 Prozent auf 20 Prozent erhöht werden. Vorreiter sind dabei unter anderem die Große Kreisstadt Oelsnitz und Firmen wie die Ra Lux AG, die Solarpower GmbH, die Stadtwerke Oelsnitz, die Voltavis GmbH, sowie der Förderverein Klimaschutz Vogtland e.V.

Oelsnitz, die Stadt an der Weißen Elster – auf dem besten Weg zu „Energy Valley“ – ist eine der dynamischsten Wirtschaftsstandorte Südwestsachsens. Auf vollständig ausgebuchten 70 Hektar Wirtschaftsansiedlungen der vergangenen Jahren, folgen jetzt weitere 36 Hektar des nächsten Industriegebiets Oelsnitz-Talitz Neue Welt. „Bis 2020 sind es noch zwölf Jahre. Wir sind zwar auf dem richtigen Weg, aber die Zeit drängt. Und daher ist unser Ziel nur zu schaffen, wenn Wirtschaft und Politik eng zusammenarbeiten und wir auf modernste Technik und Technologie setzen“, erklärt Eva-Maria Möbius, Oberbürgermeisterin der Stadt Oelsnitz.

Nicht direkt in Oelsnitz, aber sozusagen gleich um die Ecke, in Neuensalz, hat in diesem Jahr das Unternehmen Solarpower das Vogtland in Sachen alternativer Energien weit über dessen Grenzen hinaus bekannt gemacht. Der unglaublich dynamisch wachsende Betrieb wurde im Rahmen der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ der Bundesregierung und der Wirtschaft als einer der 365 „Ausgewählten Orte 2008“ ausgezeichnet. Dies motiviert und spornt zu weiteren Aktivitäten an, wie die der Voltavis GmbH, die im Industriegebiet Oelsnitz-Talitz, direkt an der Autobahn, ein Solarwerk bauen will, wie es derzeit weltweit nur im japanischen

Osaka vom Weltkonzern Sharp geplant ist. Bei der zweiten Solarmodul-Generation handelt es sich um die so genannte amorphe Tandem-Dünnschicht-Technologie, an der an mehreren Orten rund um den Globus geforscht wird, die bisher aber nur von Sharp und vom Team Leybold Optics/Voltavis zur Produktionsreife geführt werden konnte. Das 150 Jahre alte Traditionsunternehmen Leybold Optics garantiert Spitzenqualität, ist es doch einer der weltweit führenden Hersteller von Vakuumtechnologie. Dass das neue Werk in Südwestsachsen weltweit Aufmerksamkeit erregen wird, hat auch die Staatsregierung erkannt und einen Fördermittelbescheid über 25 Millionen Euro ausgereicht. Ger Bauer, Geschäftsführer Stadtwerke Oelsnitz, und Oberbürgermeisterin Eva-Maria Möbius: „Bei einer solchen Chance, Weltpizentechnologie ins Vogtland zu holen, muss man einfach zugreifen.“

Auch der Förderverein Klimaschutz Vogtland e. V., in dem namhafte Unter-



*Unmittelbar an der Autobahn wird zurzeit das neue Industriegebiet Oelsnitz-Talitz „Neue Welt“ auf 36 Hektar im Auftrag der Großen Kreisstadt Oelsnitz erschlossen. Erstes Bauvorhaben soll die Ansiedlung der Voltavis GmbH mit einem Werk für Dünnschicht-Solarmodule sein. Drei weitere Investoren im Bereich erneuerbare Energien haben bereits Interesse angemeldet.*

**Erschließung Industriegebiet Oelsnitz - Talitz "Neue Welt"**



**BAUHERR UND FINANZIERUNG**



**GROSSE KREISSTADT OELSNITZ IM VOGTLAND**  
 Markt 1, 08606 Oelsnitz/Vogtl.  
 Telefon: 037421 / 73-0    Telefax: 037421 / 73-111

Das Vorhaben wird aus Mitteln der Großen Kreisstadt Oelsnitz und aus Fördermitteln der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" durch den Freistaat Sachsen finanziert.



*Das vogtländische Oelsnitz im Elstertal ist drauf und dran „Energy Valley“ zu werden. Die Ra Lux AG, die Stadtwerke Oelsnitz, SaxNet und die Voltavis mit ihrer weltweit führenden amorphen Tandem-Dünnschicht-Technologie sowie weitere Investoren im Bereich alternativer Energien setzen dabei deutliche Zeichen. Spatenstiche für Neuansiedlungen sind für die Oberbürgermeisterin Eva-Maria Möbius seit vielen Jahren nahezu Alltag.*



*Im Juli wurde die Solarpower GmbH im vogtländischen Neuensalz als „Ausgewählter Ort 2008“ der Aktion „Deutschland. Land der Ideen“, einer Initiative der Bundesregierung und der deutschen Wirtschaft geehrt. v.l.n.r Rudolf Bochenek, Josef Stauner, GF Solarpower GmbH und Andreas Fichte, Deutsche Bank*

*Foto: Solarpower*

nehmen der Region Mitglied sind, hat mittlerweile die Potenziale der Stadt an der Elster erkannt. „Tatsächlich bleibt uns bis 2020 nicht mehr viel Zeit“, resümiert Vereinsvorsitzender Michel Winkler. „815 Millionen Euro kostet uns die Energie jährlich im Vogtland, der Anteil der erneuerbaren Energie liegt bei 27 Millionen Euro. Es gilt, zunehmend auf regionale Wertschöpfung und preiswerte, sichere sowie zukunftssträchtige Energielösungen zu setzen. In Oelsnitz hat man die Zeichen der Zeit – eben auch mit Voltavis – erkannt.“ Der Förderverein wird demnächst zwei Klimaschutzbeauftragte einsetzen, die mithilfe, eben diese Entwicklung als Ansprechpartner für Kommunen, Institutionen aber auch für jeden Bürger zu beschleunigen. Herbert Pscherer vom Vereinsvorstand und Geschäftsführer

des Bildungsinstituts Pscherer in Lengenefeld: „Wir legen bei unserem Vorgehen stets das Energiekonzept des Vogtlandkreises und der Stadt Plauen zugrunde und stimmen uns mit weiteren Partnern ab. Das sich so entwickelnde Netzwerk wird in Sachen erneuerbarer Energien, nachhaltiger Entwicklung, aber auch im Energie- und Umweltbildungsbereich von großer Bedeutung sein.“ Das vogtländische Energiekonzept soll in den nächsten zwei Jahren fortgeführt werden. Die vorliegende Datenerhebung – so wurden unter anderem 1894 Solarthermieanlagen, 406 Erdwärme- und 14 Biogasanlagen erfasst – ist bisher im Freistaat einmalig. Bei der Auswertung stellte sich allerdings auch heraus, dass der Stand der Entwicklung in

den einzelnen Kommunen äußerst unterschiedlich ist und dass es gilt, noch deutlich mehr über alternative Energiepotenziale und –möglichkeiten zu informieren.

Oelsnitz könnte in diesem Zusammenhang für andere Kommunen der Region zum Vorbild werden. „Zum einen verfügen wir alle über mehr oder weniger gut funktionierende Industrie- und Gewerbegebiete, die immer mehr auf dezentrale Energielösungen setzen“, bringt es Oberbürgermeisterin Eva-Maria Moebius auf den Punkt. „Zum anderen muss die Lebensqualität stimmen. Nur wer das zusammenbringt, hat Zukunftschancen.“ Mit renommierten Firmen wie Meiser Gitterroste, Halbmondepteppiche, Sicherheits-glastechnik SGT, Ideal Automotive, Bang Fördersysteme und Streicher auf ihrer Seite, kann die Oberbürgermeisterin voller Optimismus in die Zukunft blicken. Ein wundervoll saniertes Schloss, die herrliche Katharinenkirche, das Freibad Elstergarten, eine der besten Schulen der Region, eine hervorragend funktionierende Wohnungsbaugesellschaft und der neu gestaltete Marktplatz sorgen hingegen für die erforderliche Lebensqualität und sind die sogenannten weichen Standortfaktoren. „Energy Valley“ würde das Ganze komplettieren. ◆

*Foto: Michael Winkler*



*Ab dem kommenden Jahr will die Voltavis GmbH in Oelsnitz amorphe/mikrokristalline Tandem-Silizium-Dünnschichtmodule für großflächige Anwendungen wie auch zur Gebäudeintegration produzieren. Dabei handelt es sich um eine Weltneuheit, die parallel zum deutschen Standort nur noch – ebenfalls ab dem kommenden Jahr – in Osaka/Japan hergestellt wird. Voltavis hat im Vorfeld der Produktion eine Pilotanlage gemeinsam mit dem Unternehmen Leybold Optics laufen.*

